

b) Die Bekehrte

Bei dem Glanz der Abendröte,
Ging ich still den Wald entlang,
Damon saß und blies die Flöte,
Daß es von den Felsen klang:
So la la! la ralla!

Und er zog mich zu sich nieder,
Küßte mich so hold und süß,
Und ich sagte: blase wieder,
Und der gute Junge blies:
So la la! la ralla!

Meine Ruh' ist nun verloren,
Meine Freude floh davon;
Und ich hör' vor meinen Ohren
Immer nur den alten Ton:
So la la! la ralla!

Goethe

c) Frühling übers Jahr

Das Beet, schon lockert sich's in die Höh'!
Da wanken Glöcklein so weiß wie Schnee;
Safran entfaltet gewalt'ge Glut,
Smaragden keimt es, und keimt wie Blut.

Doch, was im Garten am reichsten blüht,
Das ist des Liebchens lieblich Gemüt.
Da glühen Blicke mir immerfort,
Erregend Liedchen, erheiternd Wort.

Primeln stolzieren so naseweis.
Schalkhafte Veilchen, versteckt mit Fleiß;
Was da noch alles sich regt und webt,
Genug, der Frühling, er wirkt und lebt.

Ein immer offen, ein Blütenherz,
Im Ernste freundlich und rein im Scherz.
Wenn Ros' und Lilie der Sommer bringt,
Er doch vergebens mit Liebchen ringt!

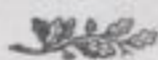
Goethe

d) Cophtisches Lied

Geh'! gehorche meinen Wirken,
Nutze deine jungen Tage,
Lerne zeitig klüger sein:
Auf des Glückes großer Wage
Steht die Zunge selten ein.

Du mußt steigen, oder sinken,
Du mußt herrschen und gewinnen,
Oder dienen und verlieren,
Leiden oder triumphieren,
Amboß oder Hammer sein!

Goethe



ZWEITER TEIL

Serenade für Orchester (G dur op. 95) von MAX Reger (1873—1916).

I. Allegro moderato. II. Vivace a burlesca. III. Andante semplice. IV. Allegro con spirito.

Klavier: Julius Blüthner

Konzertführer und Partituren sind im Erdgeschoß erhältlich

Ende des Konzerts gegen 9¹/₄ Uhr

Am 2. Februar findet kein Konzert statt